

# JAHRESBERICHT 2025

feministisch-  
entwicklungspolitische  
informations- und  
bildungsarbeit



frauen\*  
solidarität

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Verein</b> .....	<b>3</b>
1.1	Vorstand 2025 .....	3
1.2	Mitarbeiter_innen 2025 .....	3
1.3	Kontakt .....	4
<b>2</b>	<b>Rückblick 2025</b> .....	<b>5</b>
<b>3</b>	<b>Bibliothek</b> .....	<b>7</b>
<b>4</b>	<b>Redaktion</b> .....	<b>10</b>
4.1	Zeitschrift .....	10
4.2	Radio .....	14
<b>5</b>	<b>Veranstaltungen und Medienworkshops</b> .....	<b>15</b>
5.1	Veranstaltungen .....	15
5.2	Medienworkshops .....	24
<b>6</b>	<b>Öffentlichkeitsarbeit und Social Media</b> .....	<b>25</b>
<b>7</b>	<b>Kooperation und Vernetzung</b> .....	<b>27</b>
<b>8</b>	<b>Finanzen 2025</b> .....	<b>28</b>

# 1 Verein

Die *Frauen\*solidarität* betreibt feministisch-entwicklungspolitische Informations-, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Der Verein wurde 1982 von entwicklungspolitisch engagierten Frauen gegründet. Das primäre Anliegen war, die Situation von Frauen weltweit in Österreich zum Thema zu machen und deren Förderung in der österreichischen Entwicklungspolitik und -zusammenarbeit voranzutreiben. Die *Frauen\*solidarität* betreibt ihre Tätigkeiten von Wien aus.

Seit nunmehr 40 Jahren gibt die *Frauen\*solidarität* die gleichnamige Zeitschrift heraus, die das Nord-Süd-Verhältnis aus feministischer Sicht reflektiert. Seit 1994 betreut sie eine Bibliothek und Dokumentationsstelle, die einzigartig im deutschsprachigen Raum ist. Die Bestände werden seit 2009 gemeinsam mit jenen von Baobab und ÖFSE in der *C3-Bibliothek für Entwicklungspolitik* präsentiert und betreut. Weiters organisiert die *Frauen\*solidarität* Diskussions- und Vortragsreihen, Lesungen, Ausstellungen, Filmscreenings sowie Kampagnen und bietet Medienworkshops zur Radio-, Video- und Textproduktion an. Sie produziert mit der Wiener Radioredaktionsgruppe *Women on Air* – in Kooperation mit Orange 94.0/Freies Radio Wien – Radiosendungen im Rahmen der wöchentlichen Sendungsreihe Globale Dialoge.

Mit ihrer Informations-, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit trägt sie zur Durchsetzung von Frauenrechten im In- und Ausland bei und engagiert sich für eine Welt frei von Sexismus, Rassismus und Homophobie. Sie steht im Dialog mit feministischen und entwicklungspolitischen Organisationen im Inland sowie mit Frauenbewegungen aus dem Globalen Süden und stärkt durch Vernetzung solidarisches Handeln.

## 1.1 Vorstand 2025

Obfrau: Dr.<sup>in</sup> Luisa Dietrich, MSc

Stellvertretende Obfrau: Mag.<sup>a</sup> Ulrike Lunacek

Kassierin: Mag.<sup>a</sup> Nela Perle

Stellvertretende Kassierin: Mag.<sup>a</sup> Caroline Haidacher

Schriftführerin: Mag.<sup>a</sup> Andrea Ernst

Stellvertretende Schriftführerin: Dr.<sup>in</sup> Gerda Neyer

Ohne Funktion: Mag.<sup>a</sup> Verena Bauer, Lic. Marcela Torres Heredia MA MA, Mag.<sup>a</sup> Anna Geibig, Dana

Pour Ramazan, Mag.<sup>a</sup> Maria Claudia Stoll

## 1.2 Mitarbeiter\_innen 2025

2025 gab es bei der *Frauen\*solidarität* einen Personalwechsel: Selin Vişne, die am Bibliotheksdesk gearbeitet hat, hat den Verein mit 30.04. verlassen. Ihr ist im Mai 2025 Hannah Lichtenwagner nachgefolgt, die einen Bachelor in Internationaler Entwicklung hat und Erfahrung im feministischen Buchhandel mitbringt.

Das Team der *Frauen\*solidarität* setzte sich 2025 folgendermaßen zusammen:

- Aleksandra Kolodziejczyk: Geschäftsleitung (bis 30.4); geringfügige Anstellung Assistenz Finanzen (ab 1.5 – 31.12)
- Fanny Fröhlich: Geschäftsleitung (ab 1.9 bis 31.12)
- Bernadette Schönangerer: Redaktion und Medienworkshops
- Andreea Zelinka: Öffentlichkeitsarbeit/ Social Media und Redaktionsmitarbeit, Finanzen Mitarbeit

- Dani Baumgartner: Bibliothek (bis 12.10, nach einem schweren Unfall, starb Dani unerwartet am 12.10 die Stelle blieb bis 31.12 vakant)
- Selin Vişne bis 30.4 / Hannah Lichtenwagner ab 1.5: Bibliotheksdesk

Auf Honorarbasis von außen erfolgten Lohnverrechnung (ad-min), Buchhaltung (JUNIA), Lektorat (Gertie Aichhorn) und Layout der Zeitschrift (Nina Fuchs) sowie Gestaltung der Grafikprodukte (verschiedene Illustrator:innen).

2025 wurden insgesamt 5 Praktikantinnen betreut: Nele Kaiser, Stephanie Komla, Flora Kleiser, Ramona Schnall, und Julia Kluttig.

Wir bedanken uns bei Selin Vişne für ihre sehr geschätzte Zusammenarbeit mit der *Frauen\*solidarität*. Unser herzlicher Dank gilt auch jenen Personen, die durch ihre Beiträge und Mitarbeit die Vereinsarbeit solidarisch unterstützten, insbesondere dem Vorstand, den Rechnungsprüferinnen Hilde Wipfel und Magda Seewald, bei den Nele Kaiser, Stephanie Komla, Flora Kleiser, Ramona Schnall, und Julia Kluttig, den Autorinnen der Zeitschrift und den Radiomacherinnen von *Women on Air*.

Dani bleibt unvergessen – und für immer in unseren Herzen.

### 1.3 Kontakt

Frauen\*solidarität  
 im C3 – Centrum für Internationale Entwicklung  
 Sensengasse 3, 1090 Wien  
 Tel.: +43-1/317 40 20-0  
 office@frauensolidaritaet.org  
 bibliothek@frauensolidaritaet.org  
 redaktion@frauensolidaritaet.org  
[www.frauensolidaritaet.org](http://www.frauensolidaritaet.org)  
[www.zeitschrift.frauensolidaritaet.org](http://www.zeitschrift.frauensolidaritaet.org)

 <https://www.facebook.com/Frauensolidaritaet/>

 <http://bit.ly/2EINKKw>

 <https://www.instagram.com/frauensolidaritaet/>

Bankverbindung lautend auf Frauensolidarität:  
 IBAN: AT40 1420 0200 1094 3729  
 BIC: BAWAATWW

## 2 Rückblick 2025

### Feministisch-entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit

Die *Frauen\*solidarität* hat 2025 durch ein vielfältiges Angebot - Bibliothek, Zeitschrift, Radio Medienworkshops, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit/Social Media - ihren Zielgruppen die Auseinandersetzung mit den Lebensrealitäten von Frauen weltweit und globalen Machtverhältnissen aus feministischer Sicht ermöglicht und zu ihrer Bewusstseinsbildung und dem Ausbau ihrer Informations- und Medienkompetenz beigetragen. Damit hat die Informations-, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit der *Frauen\*solidarität* zur Verwirklichung der Nachhaltigen Entwicklungsziele beigetragen, insbesondere zu SDG 5 (Geschlechtergleichstellung), SDG 10 (Weniger Ungleichheiten) und SDG 16 (Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen).

Auch 2025 konnten die unterschiedlichen Arbeitsbereiche der *Frauen\*solidarität* als feministisch-entwicklungspolitische Organisation weitergeführt und aufgebaut werden. So wurden drei Zeitschriftenausgaben veröffentlicht zu den Scherpunktthemen Rechtsstaatlichkeit (1/25), Pressefreiheit (2/25) sowie Peace Building // Starke Institutionen (3+4/25), für die 28 Autor\_innen gewonnen werden konnten.

Die *Frauen\*solidarität* unterstützte auch 2025 die Arbeit der Redaktionsgruppe Women on Air/ Globale Dialoge und bewarb ihre Inhalte über ihre Kommunikationskanäle. 2025 sind insgesamt 24 Sendungen produziert worden. Neue Redakteur\_innen aus dem Pool von Praktikant\_innen konnten gewonnen werden.

In einem Medienworkshops vertieften 4 Personen ihr Wissen und ihre Expertise zu feministischer journalistischer Arbeit.

Gemeinsam mit Baobab und ÖFSE betreute die *Frauen\*solidarität* 2025 10.370 Bibliotheksnutzer\_innen, was ein weiteres Ansteigen der Bibliotheksbesucher\_innen auf Vor-Coronapandemie-Niveau bedeutet. Der Medienbestand der *Frauen\*solidarität* wurde durch Print und digitale Medien erweitert, und 200 Beratungen wurden durchgeführt. 7 Workshops/Bibliotheksführungen/ Präsentationen erreichten 161 Personen.

Des Weiteren (mit-)organisierte die *Frauen\*solidarität* 2025 24 Veranstaltungen mit etwa 1.215 Teilnehmenden, darunter 2 Veranstaltungen im Rahmen von Bildung im C3ntrum (C3 Award und Living Library) sowie eine weitere gemeinsame Veranstaltung mit ÖFSE und Baobab.


Darüber hinaus hat die *Frauen\*solidarität* 2025 drei thematische Schwerpunkte gesetzt – Grundrechte (online im Februar 2025), Lesbische Kämpfe (online im Mai 2025), sowie Zusammenhalt statt Kürzen (online im Juli 2025). Die Themenschwerpunkte wurden auf der Webseite präsentiert und über Newsletter und Social-Media-Kanäle verbreitet.

Die Nutzung der Social-Media-Kanäle, allen voran Instagram und Facebook wurde weiter intensiviert und im Sinne einer 360 Grad Kommunikation mit auf die jeweiligen Zielgruppen angepassten Inhalten bespielt. Besonders erfolgreich war die Produktion von Collab-Posts, die u.a. zu einer Zunahme an Instagram-Follower\_innen beigetragen hat. Der Instagram Account der *Frauen\*solidarität* zählte Ende 2025 rund 2.980 Follower\_innen, was einen Zuwachs von 35% an Follower\_innen seit Ende 2024 bedeutet. Die Anzahl der Facebook Account – Follower\_innen konnte mit 3.192 im Vergleich zum Vorjahr gehalten werden. 2025 wurden die nachhaltigen, internationalen Südpartner\_innenschaften im Rahmen der

Zeitschrift und Medienworkshops fortgeführt. Im Kurzkommentarformat „Unter der Lupe“ berichtete die philippinische Klimaaktivistin Mitzi Jonelle Tan zum Thema Klimagerechtigkeit aus feministischer Perspektive.

Wir bedanken uns bei allen, die unsere Arbeit unterstützt und möglich gemacht haben!

Gefördert durch die

 Österreichische  
Entwicklungs-  
zusammenarbeit



Frauenservice Wien

 Bundesministerium  
Soziales, Gesundheit, Pflege  
und Konsumentenschutz

**Brot**  
für die Welt

Österreichische  
Hochschüler\_innenschaft



### 3 Bibliothek

Die Bibliothek der Frauen\*solidarität wurde 1994 gegründet. Sie bildet mit ihrer Schwerpunktsetzung Frauen und Geschlechterverhältnisse weltweit sowie Gender und Entwicklung einen zentralen Bestand der seit 2009 bestehenden C3-Bibliothek für Entwicklungspolitik. Gemeinsam mit Baobab und ÖFSE betreute die Frauen\*solidarität 2025 während der Bibliotheksöffnungszeiten insgesamt 10.370 Personen (darunter Multiplikator\_innen aus den Bereichen Universität, Schule, EZA, Frauenpolitik und Medien). Damit konnten 2025 die sehr hohen Nutzer\_innenzahlen der C3-Bibliothek von 2024 weitergeführt und gesteigert werden. Aus dem Gesamtbestand der Bibliothek konnten 21.408 Entlehnungen gezählt werden (Printbestand von ÖFSE, Baobab und Frauen\*solidarität), davon 5.143 aus dem Bestand von Frauen\*solidarität und ÖFSE. 7.655 Besuche auf C3search+ konnten festgestellt werden, eine Verringerung im Vergleich zum Vorjahr (2024: 9.165 Besuche). Dennoch, und entgegen dem allgemeinen Trend in wissenschaftlichen Bibliotheken, konnte eine Erhöhung der Ausleihen, auch aus dem Bestand von Frauen\*solidarität und ÖFSE, erreicht werden.

Mit 31.12.2025 sind ca. 35.282\* bibliographische Hinweise der Frauen\*solidarität (exkl. Zeitschriften und E-Books) in der Literaturdatenbank recherchierbar (11.742 Bücher und Broschüren, 23.290 Artikel, 250\* Videos/DVDs). Dazu kommen Nachweise von zahlreichen weiteren Artikeln in C3Search+ für Zeitschriften, die in der Suchmaschine indexiert werden und in der Bibliothek als Printausgaben vorliegen, weiters zahlreiche elektronische Ressourcen (Volltexte) aus Journalen und wissenschaftliche Buchpublikationen.

#### **Folgende Aktivitäten wurden 2025 umgesetzt:**

##### ***Aktivitäten zur Bestandserweiterung***

- Rund 148 Bücher (Print) wurden 2025 recherchiert, beschafft, in der Literaturdatenbank formal erfasst und inhaltlich erschlossen (durch RDA-Regelwerk sowie feministische/genderspezifische Schlagwortliste und Abstract), mit Signatur, Barcode sowie Buchsicherung versehen, in Freihandaufstellung für die Bibliotheksnutzer\_innen zugänglich gemacht und über die monatliche Präsentation von Neuzugängen auf den Webseiten von Frauen\*solidarität und C3-Bibliothek für Entwicklungspolitik beworben. Außerdem wurden 40 Artikel und 6 audiovisuelle Medien und 24 digitale Ressourcen formal und inhaltlich in der Literaturdatenbank erfasst. Durch die regelmäßige Präsentation von Neuzugängen auf der Website (siehe <https://www.frauensolidaritaet.org/bibliothek/>) erhielt die Frauen\*solidarität ca. 40 Rezensionsexemplare.
- Ausbau der elektronisch zugänglichen Quellen in C3Search+: 142 E-Books wurden 2025 recherchiert, deren Metadaten in Datenbanken nachgewiesen und in der Suchmaschine C3Search+ eingepflegt.
- Rund 60\* laufende Zeitschriftentitel wurden 2025 verwaltet. Durch Austauschabonnements mit der Zeitschrift frauen\*solidarität erhielt die Bibliothek zahlreiche Zeitschriften gratis (vorwiegend deutschsprachige entwicklungspolitische und deutschsprachige feministische sowie „allgemeine“ Zeitschriften). Insgesamt umfasst der Zeitschriftenbestand der Frauen\*solidarität 309\* Titel, darunter auch mittlerweile eingestellte bzw. nicht mehr bezogene Titel, sowie zahlreiche Einzelhefte von weiteren Zeitschriftentiteln. Von den laufenden Zeitschriften konnten den Nutzer\_innen 2025 8\* E-Journals erstmals digital zur Verfügung gestellt werden.

##### ***Aktivitäten zur Aufrechterhaltung des Bibliotheksbetriebes***

- Während der Bibliotheksöffnungszeiten wurden – gemeinsam mit Baobab und ÖFSE – die Bibliotheksnutzer\_innen am Desk betreut (Ausstellung von Ausweisen, Entlehnung, Erteilung allgemeiner Auskünfte, Unterstützung bei Recherche etc.). Mitarbeiter\_innen der Frauen\*solidarität übernahmen 2025 pro Woche 8 Stunden Hauptdienst und 8,5 Stunden Nebendienst.

- Rund 200 telefonische, persönliche und schriftliche Anfragen wurden bearbeitet (diese waren, was den Aufwand betrifft, sehr unterschiedlich: kurze bibliothekarische Auskünfte, längere Recherchen, Fernleihebestellungen, Zusammenstellung und Kopieren von Materialien mit anschließendem Versand, Erstellung von Bibliographien).
- Bei den Beratungen, die durchgeführt wurden, war meist eine inhaltliche Unterstützung notwendig. Durch die inhaltliche Expertise und die gute Kenntnis des genderspezifischen Bestandes war es den Frauen\*solidaritätsmitarbeiter\_innen möglich, bei der Themenkonkretisierung, -abgrenzung bzw. -verlagerung von Nutzer\_innen – vorwiegend Studierende und Schüler\_innen – zu unterstützen. Zusätzlich benötigten die Nutzer\_innen häufig Unterstützung, was formale Kriterien beim Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit betrifft. Die Zielgruppe der VWA- und Diplomarbeitsschüler\_innen war noch stärker auf kompetente Beratung durch die Bibliotheksmitarbeiter\_innen angewiesen. Gerade hier war die Beratung und Unterstützung besonders zeitintensiv.
- Die Bibliotheksabläufe wurden in Kooperation mit Baobab und ÖFSE laufend optimiert.

### ***Aktivitäten zur Sicherung der Nutzer\_innenzahlen bzw. zur Gewinnung neuer Zielgruppen***

- Die Facebook-Seite und der Instagram-Account der C3-Bibliothek informierten auch 2025 Bibliotheksnutzer\_innen und eine interessierte Öffentlichkeit über Neuigkeiten und Angebote der C3-Bibliothek, den Bibliotheksbestand, Veranstaltungen und Projekte der C3-Organisationen, gewährten Arbeitseinblicke in den Bibliotheksalltag und verbreiteten Inhalte mit thematisch geeignetem Fokus. Der Facebook-Account wurde von Mitarbeiter\_innen von Frauen\*solidarität, ÖFSE und Baobab gemeinsam betreut. Der Instagram Account wandte sich vor allem an ein junges Zielpublikum.
- Der C3-Bibliotheksnewsletter mit Neuzugängen, Veranstaltungsankündigungen und News der Bibliotheksorganisationen wurde 13 Mal jährlich per E-Mail an 3.857 Personen (vorwiegend Bibliotheksnutzer\_innen) versandt.
- Themen im Blick (unter der Rubrik „Thema im Blick“ präsentiert die C3-Bibliothek für Entwicklungspolitik regelmäßig ausgewählte Literatur und didaktische Materialien zu aktuellen entwicklungspolitischen Fragen) wurden online und physisch präsentiert. 2025 widmete sich die C3-Bibliothek den 3 Themen „Weltvermessung“ (Februar), „Sommerlektüre“ (Juni) und „Solidarität und Kooperation“ (Oktober).
- Eine Auswahl aktueller Neuzugänge wurde 7 Mal jährlich online und physisch in der Bibliothek präsentiert und via Newsletter und Social Media beworben.
- Ausgewählte Neuzugänge der Bibliothek und Literatur zum jeweiligen Heftschwerpunkt wurden in der Zeitschrift frauen\*solidarität publiziert.
- Bei 7 Infoständen und Büchertischen konnten Medien und Inhalte der C3-Bibliothek und aus dem Bestand der **Frauen\*solidarität** beworben werden.
- In Kooperation mit Baobab und ÖFSE wurden jeweils zu Semesterbeginn Universitätslehrende und Bildungseinrichtungen kontaktiert. Durch die 7 Bibliotheksführungen/ Rechterschulungen/ Präsentationen der Frauen\*solidarität wurden 161 Personen erreicht – v.a. Studierende der Studienrichtungen Gender Studies, Politikwissenschaft, Kultur- und Sozialanthropologie, Internationale Entwicklung, Afrikanistik, Germanistik und Geschichte, weiters Fachkolleg\_innen aus anderen Bibliotheken, Archiven und Dokumentationseinrichtungen, Schüler\_innen und Erwachsenenbildner\_innen.
- Die Frauen\*solidarität war 2025 Teil des META-Projektes, einer Kommunikationsplattform und zentralen Nachweisdatenbank zur Geschlechterforschung und Frauen- sowie Lesbengeschichte, die Bestände aus 33 Frauenbibliotheken und Archiven aus dem deutschsprachigen Raum recherchierbar macht. META ist seit 2016 online und seither laufend weiterentwickelt.
- Eine Bibliothekenvernetzung im deutschsprachigen Raum zum Thema "Decolonize the Library" wurde 2025 weitergeführt.

### **VWA-Projekt im C3**

Übergeordnetes Ziel des Projekts ist es, Schüler\_innen und Lehrpersonen langfristig für das Thema Internationale Entwicklung zu interessieren. Das Projekt wurde 2025 durch folgende Aktivitäten fortgeführt:

- Erstellung von Themeneinstiegen, die Schüler\_innen bei der Auswahl ihrer Themen sowie bei der Formulierung einer Fragestellung unterstützen (Frauen\*solidarität: Femi(ni)zide – die extremste Form patriarchaler Gewalt)
- Mit der Plattform C3Bib+ bot die C3-Bibliothek einen übersichtlichen Einstieg in Bücher, E-Books, Videos, Podcasts und Webseiten zu globaler nachhaltiger Entwicklung, Informationskompetenz & (vor)wissenschaftlichem Arbeiten. Ausgewählte und nach Themen (bspw. Flucht & Migration, Weltfrauenkonferenzen, Rohstoffe oder Internationale Klimapolitik) aufbereitete Medien, darunter zahlreiche E-Medien, unterstützten bei VWA und Projekten. Die Themen der Plattform wurden dabei laufend erweitert, zuletzt etwa um Ressourcen zum Thema Dekolonialer Feminismus und Intersektionalität. E-Medien und das Angebot der Online-Einschreibung für neue Nutzer\_innen ermöglichten eine ortsunabhängige Nutzung außerhalb der C3-Bibliothek und sind damit geeignet, Schüler\_innen außerhalb Wiens zu erreichen.
- Thematisch fokussierte Veranstaltungen (Kombination aus Impulsvortrag, Recherceschulung und interaktiven Teilen) für Seminargruppen boten die Möglichkeit zur intensiveren Auseinandersetzung. Themenfokussierte Bibliotheksführungen und Recherceschulungen bringen zweierlei Vorteile: Zum einen sind Seminargruppen aus Lehrveranstaltungen und Gruppen von Schüler\_innen weit eher über Themen erreichbar als über das oftmals nicht besonders greifbare Angebot der allgemeinen Bibliotheks- oder Recherceschulung. Zum anderen kann die fachliche Expertise der Frauen\*solidarität besonders gut zur Geltung kommen und das Interesse für feministisch-entwicklungspolitische Themen bei den Zielgruppen geschärft werden. Auch die Praxisübungen zur Literaturrecherche und Informationskompetenz stoßen auf größeres Interesse seitens der Teilnehmenden, wenn die Beispiele nah am jeweiligen Bildungs- oder Forschungsinteresse gelegen sind.
- Das Angebot für Schüler\_innen wurde aktiv beworben über die Webseiten, Facebook und Instagram, über Aussendungen, über eine Broschüre, sowie bei Veranstaltungen.
- Im Bestandsaufbau wurde die Zielgruppe Schüler\_innen kontinuierlich berücksichtigt durch Einbeziehung der Themeninteressen von Schüler\_innen sowie die Auswahl qualitätsvoller Sachliteratur.
- 8 Schüler\_innen wurden 2025 bei ihrer Recherche zur VWA in der C3-Bibliothek qualifiziert von der Frauen\*solidarität Bibliothekar\*in beraten. Die Beratungen führten die Schüler\_innen in die Literaturrecherche ein, gaben das Werkzeug zur Auswahl der Quellen mit und halfen auch, das gewählte Thema zu präzisieren und Fragestellungen zu formulieren. Die Beratungen führten die Schüler\_innen in die Literaturrecherche ein, gaben das Werkzeug zur Auswahl der Quellen mit und halfen auch, das gewählte Thema zu präzisieren und Fragestellungen zu formulieren.
- Der C3-Award für Vorwissenschaftliche Arbeiten und Diplomarbeiten wurde am 27. Mai 2025 vergeben. Mit Arbeiten von knapp 231 Schüler\_innen konnten die hohen Zahlen der Vorjahre sogar noch überschritten werden. Der Preis ist eine Auszeichnung für Maturaarbeiten, die an AHS/BHS österreichweit zu Themen der internationalen Entwicklung verfasst wurden.
- Zum Thema „Work in progress: Nachhaltige Wirtschaft & Arbeit“ hat die C3-Bibliothek für Entwicklungspolitik am 4.12.2025 eine Living Library für Schulklassen veranstaltet. Einen Vormittag lang tauschten sich ca. 50 Jugendliche praxisnah und lösungsorientiert mit 15 lebenden Büchern aus.

## 4 Redaktion

### 4.1 Zeitschrift

2025 hat die Frauen\*solidarität drei Ausgaben der Zeitschrift herausgegeben und im Rahmen der Kooperation mit Orange 94.0 die Arbeit der Redaktionsgruppe Women on Air/ Globale Dialoge unterstützt. Seit März 2022 wird die Zeitschrift zusätzlich zum Printprodukt auch in einer digitalen Version angeboten. Seit 2023 werden die Ausgaben der frauen\*solidarität im Austria Kiosk angeboten und in der wissenschaftlichen Datenbank von EBSCO Information Services erfasst, womit Nutzer\_innen von Bibliotheken erreicht werden, die diese Datenbank lizenziert haben.

2025 wurde die Bezahlung der Autor\_innen für alle drei jährlichen Zeitschriften-Ausgaben umgesetzt, wie im Honorarschema von 2023 festgelegt. Einige Artikel wurden unentgeltlich von Vorstandsmitgliedern verfasst.

Die Frauen\*solidarität hat im Jahr 2025 drei Schwerpunktheft (davon eine Doppelausgabe im November) produziert, die jeweils im Rahmen von Radiosendungen bzw. einer Veranstaltung präsentiert wurden. Die Heftproduktion umfasste die Betreuung der 28 Autor\_innen, redaktionelle Betreuung der Beiträge, Organisation der Inserate, Abstimmung von Layout und Grafik der Zeitschrift in Zusammenarbeit mit den Grafikerinnen. Zu den laufenden Aufgaben der Zeitschriftenredaktion gehörten auch die Abo-Verwaltung und der Vertrieb und die Verbreitung der Zeitschrift in Buchhandlungen. Die Zeitschrift wurde über die diversen Kommunikationskanäle der Frauen\*solidarität, bei Büchertischen und Veranstaltungen, in Netzwerken und im Rahmen von Kooperationen beworben. Des Weiteren betreute die Redaktion 5 Praktikantinnen, die in den Bereich der Heftproduktion und Radioarbeit eingeführt wurden. Insgesamt wurden 2025 fünf Praktikantinnen von der Frauen\*solidarität betreut und haben sich in die verschiedenen Arbeitsbereiche eingebracht (allen voran Bibliothek, Zeitschrift/Radio, Social Media, Veranstaltungen).

Die drei Schwerpunktthemen der Zeitschrift wurden auf der jährlich stattfindenden Klausur gemeinsam mit Vorstand und Team festgelegt. Bei 3 offenen Redaktionssitzungen haben die Redakteurinnen zusammen mit Vorstandsmitgliedern den thematischen Schwerpunkt der kommenden Ausgabe festgelegt. Ideen und Vorschläge für thematische Aspekte und mögliche Autor\_innen/Interviewpartner\_innen gesammelt. Zudem wurde 2025 die Arbeitsgruppe Zeitschrift mit Personen aus Team und Vorstand weitergeführt.

Im Folgenden findet sich eine detaillierte Beschreibung der Themenschwerpunkte der Zeitschrift im Jahr 2025.

## frauen\*solidarität Nr. 171 (1/25) Rechtsstaatlichkeit



Rechtsstaatlichkeit steht in engem Zusammenhang mit Demokratie. Sie schützt vor staatlicher Willkür, nimmt die Regierenden in die Pflicht, die Grundrechte zu wahren und im Rahmen geltender Gesetze zu handeln und bildet so die Basis für emanzipatorische und feministische Politik.

Die Ausgabe widmete sich u.a. feministischer Kritik an blinden Flecken im Recht, bahnbrechenden Urteilen für Frauen- und LGBTIQ-Rechte und der Frage, wo bei Angriffen auf die unabhängige Justiz und rechtsstaatliche Systeme besonders wachsam sein sollten.

Die Beiträge dieser Ausgabe zeigen, dass Rechtsstaatlichkeit kein statisches Prinzip ist, sondern ein umkämpftes Feld, in dem sich gesellschaftliche Machtverhältnisse widerspiegeln. Feministische Perspektiven machen sichtbar, wo scheinbar neutrale Gesetze

strukturelle Ungleichheiten fortschreiben – etwa, wenn geschlechtsspezifische Gewalt nicht ausreichend anerkannt oder verfolgt wird oder wenn die Lebensrealitäten von Frauen und LGBTIQ-Personen in rechtlichen Regelungen unsichtbar bleiben. Gleichzeitig wird deutlich, welche Fortschritte durch beharrliche Kämpfe möglich sind: Gerichtsurteile, die Diskriminierung benennen und abbauen, können zu wichtigen Hebeln für gesellschaftliche Veränderung werden.

Gerade vor dem Hintergrund zunehmender Angriffe auf demokratische Institutionen wird die Bedeutung unabhängiger Gerichte und funktionierender rechtsstaatlicher Strukturen besonders sichtbar. Wenn autoritäre Tendenzen erstarken, sind es oft Frauen, queere Personen und andere marginalisierte Gruppen, deren Rechte als erste unter Druck geraten. Umso wichtiger ist es, wachsam zu bleiben, Solidarität zu stärken und den Rechtsstaat aktiv zu verteidigen und weiterzuentwickeln – als Grundlage für eine Gesellschaft, in der Gleichberechtigung und Selbstbestimmung für alle Menschen gewährleistet sind.

## frauen\*solidarität Nr. 172 (2/25) Pressefreiheit



Die Lage der Pressefreiheit erreichte 2025 einen historischen Tiefstand, so die Organisation „Reporter Ohne Grenzen“. Wirtschaftlicher Druck, Medienkonzentration, die Konkurrenz durch große Online-Plattformen, aber auch staatliche Repression und zunehmende Gewalt gegen Journalist\_innen, schränken die Möglichkeiten freier und unabhängiger Berichterstattung ein.

Die Ausgabe analysierte Einschränkung der Pressefreiheit aus der Geschlechterperspektive und stellte mutige Journalistinnen im Vordergrund, die sich etwa in Mexiko und Rumänien gegen Gewalt und Einschüchterungskampagnen zur Wehr setzten oder aus Israel und Gaza berichten und versuchen, ein vollständigeres Bild des Krieges zu zeichnen.

Pressefreiheit ist nicht nur eine zentrale Säule demokratischer Gesellschaften, sondern auch ein umkämpftes Gut, das zunehmend unter Druck gerät. Aus feministischer Perspektive wird sichtbar, wie sich globale Machtverhältnisse, patriarchale Strukturen und autoritäre Politiken in besonderer Weise auf Journalistinnen auswirken: Je repressiver ein System, desto gefährlicher wird ihre Arbeit – insbesondere dann, wenn sie über Korruption, Menschenrechtsverletzungen oder Krieg berichten.

## frauen\*solidarität Nr. 173/174 (3+4/25) Peace building // Starke Institutionen



Frieden ist mehr als die Abwesenheit von Krieg. Ein gerechter Frieden kann nur erreicht werden, wenn alle von Konflikt Betroffenen, ganz besonders auch Frauen und marginalisierte Bevölkerungsgruppen gleichberechtigt an Friedensprozessen teilnehmen können und ihre Interessen gehört werden.

Die Novemberausgabe 2025 orientierte sich am SDG 16 (Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen) und suchte anhand von Berichten aus Afghanistan, Nigeria, der Demokratischen Republik Kongo, Rojava oder Europa nach feministischen Antworten auf die Frage, welche Voraussetzungen es für einen gerechten Frieden braucht.

Die Ausgabe rückt „vergessene Konflikte“ wieder in den Mittelpunkt. Über die anhaltenden Attacken der Boko Haram in Nigeria spricht

Bernadette Schönangerer mit Autorin Chitra Nagarajan, die in ihrem Buch „The Word Was In Our Hands“ vielfältige Stimmen aus der Region versammelt.

Madge Gill Bukasa schreibt über globale Mitverantwortung und die Schattenseiten grüner Technologien im Kontext des seit Jahren andauernden Konflikts in der Demokratischen Republik Kongo um die Kontrolle über Bodenschätze.

### ***Präsentation der Zeitschrift***

Alle drei Zeitschriftenausgaben wurden im Rahmen der Globalen Dialoge auf Orange 94.0 vorgestellt und stehen im Archiv unter <http://www.noso.at> und <https://cba.media> zum Nachhören bereit.

Die Märzausgabe wurde am 25.03.2025 im Rahmen einer Live-Sendung zum Thema „Wir bleiben wachsam: Feministische Perspektiven auf den Rechtsstaat“ präsentiert. Bernadette Schönangerer stellte die Themen der Zeitschrift vor und führte durch die Sendung, Aleksandra Kolodziejczyk übernahm die Technik. In einem vorab aufgezeichneten Interview sprach die türkische Aktivistin Selime Büyükgöze, eine der Autor\_innen der Ausgabe, über die Lage der Rechtsstaatlichkeit in der Türkei. Im Studio zu Gast war Luisa Dietrich, Obfrau der Frauensolidarität und Kolumnen-Autorin dieser Zeitschriftenausgabe, die ihre Einschätzungen zu den Auswirkungen des Förderstopps bei USAID insbesondere für Frauen sowie über angesichts der Krise neue entstehende feministische Netzwerke und Süd-Süd-Kooperationen teilte.

Die Septemбераusgabe wurde von Bernadette Schönangerer im Rahmen der 20-Jahre-Jubiläumsfeier der Radio-Redaktionsgruppe Women on Air und ihrer Sendereihe Globale Dialoge am 30.09.2025 vor Ort bei Radio Orange 94.0 vorgestellt. Die Feier wurde durch eine Live-Radiosendung begleitet.

Die Novemбераusgabe wurde am 9.12.2025 im gemeinsamen Studiogespräch durch das Team vorgestellt. Zum Themenschwerpunkt Peacebuilding + Starke Institutionen schilderten Fanny Fröhlich und Andreea Zelinka ihre Eindrücke von der Entwicklungstagung 2025. Bernadette Schönangerer und Andreea Zelinka stellten einige Beiträge der Zeitschriftenausgabe näher vor.

### ***Medienkooperation mit Partner\_innenorganisationen aus dem Globalen Süden***

Das 2023 neu eingeführte neue Kommentar-Format „Unter der Lupe“ und die Kooperation mit Aktivist\_innen der Tax Justice Alliance wurde in der März-Ausgabe 2025 weitergeführt. Für die September- und Novemбераusgabe der Zeitschrift konnten wir Mitzi Jonelle Tan, Schriftstellerin und Aktivistin aus den Philippinen, gewinnen, die je einen Beitrag zu Klimagerechtigkeit verfasste.

## 4.2 Radio

Auch 2025 wurde das Radioprojekt in Kooperation mit Orange 94.0 weitergeführt. Die Radioredaktion Women on Air feierte in diesem Jahr ihr 20-jähriges Bestehen. Im Rahmen dieses Jubiläums wurde im September 2025 ein Medienworkshop und eine Veranstaltung bei Radio Orange 94.0 umgesetzt, bei der Radiomacherinnen und Wegbegleiter\_innen des Projekts zu Wort kamen. Neue Radiomacher\_innen, darunter auch zwei Praktikant\_innen der Frauen\*solidarität, konnten über das Mentoring-Projekt der Redaktionsgruppe Women on Air in die kontinuierliche Radioarbeit eingebunden werden. Durch den Wegfall der Förderung für die Women on Air im Jahr 2025 mussten jedoch Aktivitäten und Weiterbildungsmöglichkeiten stark eingeschränkt werden, das Sendungsmanagement in Koordination mit Radio Orange 94.0. wird derzeit (Stand: 31.3.2026) ehrenamtlich weitergeführt.

Die etwa 20 aktiven Radiomacher\_innen haben 2025 34 Beiträge produziert. Insgesamt wurden sieben Radiobeiträge zu Artikeln und Themen der Zeitschrift sowie zu Veranstaltungen der Frauen\*solidarität produziert.

Neben der dienstäglichen Ausstrahlung auf Radio Orange wurden die Sendungen regelmäßig von Freien Radios übernommen: in Österreich beispielsweise von Radio Helsinki in der Steiermark, Radio Agora in Kärnten, Radio Proton in Vorarlberg, von Radio FRO und dem Freien Radio Salzkammergut in Oberösterreich, Radio Freequeens in Niederösterreich, Radio Freirad in Innsbruck; außerhalb Österreichs unregelmäßig von Radio LoRa (Schweiz) und weiteren Radios des feministischen Radionetzwerks „Claim the waves“. Seit 2024 werden ausgewählte, im Rahmen der Globalen Dialoge produzierte, Sendungen Hörer\_innen auf Spotify zur Verfügung gestellt.

Gestaltet wurden die Beiträge von der Redaktionsgruppe Women on Air in Form von Berichten zu aktuellen Veranstaltungen, Interviews und Live-Sendungen mit Studiogäst\_innen. Alle Beiträge sind online über die Website der Globalen Dialoge/Women on Air unter <http://www.noso.at> und der österreichischen Plattform der Freien Radios (<https://cba.media/>) zum Nachhören abrufbar.

## 5 Veranstaltungen und Medienworkshops

Die *Frauen\*solidarität* organisiert Diskussions- und Vortragsreihen, Lesungen, Ausstellungen, Filmscreenings, Kampagnen und Medienworkshops. 2025 hat die *Frauen\*solidarität* 24 Veranstaltungen (mit-)organisiert. Dadurch konnten 1.215 Personen erreicht werden.

Die *Frauen\*solidarität* organisierte 2025 in Kooperation mit COMMIT einen Medienworkshop in der Reihe Empowerment Media, die an Community-Medien interessierte Personen, Multiplikator\_innen, engagierte Radiomacher\_innen, Redakteur\_innen, Medienaktivist\_innen oder solche, die es werden möchten, gerichtet war. Die Teilnahme war kostenlos und stand Personen aller Geschlechtsidentitäten offen. Mit den Workshops wurden 4 Personen erreicht.

### 5.1 Veranstaltungen 2025

#### 6. März, Alter Schlachthof, Wels

#### Zusammen feiern: Konzert Sophie Lindinger und Lesung und Gespräch „Global Female Future“ mit Andreea Zelinka



Der Eröffnungsabend der 10. Ausgabe der Female Tracks bringt den Austausch über internationale Feminismen und Kämpfe mit Emotionen, die uns täglich begleiten, zusammen. Mit Mitherausgeberin und Autorin von „Global Female Future“ Andreea Zelinka veranstaltet das Festival ein Gespräch sowie eine Lesung aus dem thematisch vielseitigen Buch. Die Autor\*innen widmen sich darin gegenwärtigen Fragen und Herausforderungen weltweit und reflektieren dabei die letzten 40 Jahre feministischer Kämpfe.

Im Anschluss tritt Sophie Lindinger, auch bekannt als Gitarristin, Sängerin, Songwriterin und Bassistin von My Ugly Clementine und Leyya mit ihren Solo-Songs auf. Mit ihrem Album Sophie Lindinger und ihren Singles Animal sowie 15 Years kreiert die Künstlerin eine intime Atmosphäre, ein Emotionstagebuch, das die schönen und schmerzhaften Seiten des Lebens berührend in Musik und Worte fasst.

An diesem Abend möchten wir auch ein Zeichen setzen gegen Gewalt an Frauen und Spenden für die Initiative SToP Wels sowie das Frauenhaus Wels sammeln.

*Eine Veranstaltung von Female Tracks.*

#### 12. März, Votiv Kino, Wien

#### Queerer Kinoabend: Lesbians Free Everyone



1995 erhielt eine offen lesbische Frau erstmals offizielle Sprechzeit an der vierten UN-Weltfrauenkonferenz. Begleitet wurde dies von der bis dato größten Sichtbarkeitskampagne für queere Frauen weltweit. Ein Vierteljahrhundert später blickt die Regisseurin Bev Palesa DITSIE zurück: Was hat sich seither verändert? Auf ihrer Spurensuche entsteht ein bewegendes Porträt von Pionierinnen, internationaler Solidarität und lebenslanger Freundschaft.

Nach dem Film: Q&A mit südafrikanischer Regisseurin und Aktivistin Beverley Ditsie (Online), moderiert von Ulrike Lunacek

*Eine Veranstaltung in Kooperation mit Die Grünen andersrum Wien und Frauen\*solidarität.*

## 20. März, Republikanischer Club, Wien

### (In)diskreter Maskulinismus? Eine Diskussion zum Stand der Demokratie heute. Buchpräsentation und Podiumsdiskussion.

Präsentation des Buches „Eva Kreisky: Diskreter Maskulinismus. Kritische Zeitdiagnosen“. Herausgegeben von Marion Löffler, Mit einem Vorwort von Birgit Sauer.

Eva KREISKY (1944-2024) war eine Pionierin der deutschsprachigen feministischen Politikwissenschaft. Mit ihrem kritischen Blick auf Staat und Bürokratie als Männerbund hat sie gezeigt, wie idealisierte und verzerrte Vorstellungen von Männlichkeit als geheimer Kitt und als unausgesprochene Ideologie in Politik und Staat operieren.

Gemeinsam mit der Herausgeberin des Buches Marion LÖFFLER diskutieren vier namhafte Politikwissenschaftler\*innen: Gabriele MICHALITSCH (kritische Ökonomin), Gerda NEYER (u.a. Demografin und Gründungsmitglied der Frauen\*solidarität), Birgit SAUER (langjährige Kollegin und Mitstreiterin von Eva Kreisky an der Universität Wien), Georg SPITALER (u.a. Fußballforscher und Historiker im Verein für die Geschichte der ArbeiterInnenbewegung).

## 1. April, C3 Audre-Lorde-Studio, Wien

### feministisch quergelesen: „UND ALLE SO STILL“ ein Roman von Mareike Fallwickl



Wie Frauen\* aus ihrer Erschöpfung Kraft zum Widerstand finden...

„An einem Sonntag im Juni gerät die Welt aus dem Takt: Frauen liegen auf der Straße. Reglos, in stillem Protest“, so heißt es auf dem Klappentext des Romans „UND ALLE SO STILL“ von Mareike FALLWICKL.

Der Roman erzählt drei Geschichten: Die von Elin, einer Influencerin, die von Nuri, einem Neunzehnjährigen ohne Schulabschluss, der sich mit verschiedensten Jobs über Wasser hält und die von Ruth, einer Pflegefachkraft in einem Krankenhaus.

Durch verschiedene Zufälle verweben sich ihre Geschichten untereinander und mit dem stillen Protest.

Moderiert von Ursula Dullnig.

*Eine Veranstaltung von Frauen\*solidarität., WIDE, Verein Joan Robinson, Initiative FAIRsorgen*

## 1. April, FAKTory, Wien

### Diskreter Maskulinismus? Eine Diskussion zum Stand der Demokratie im Anschluss an Eva Kreisky

Buchpräsentation: Eva Kreisky: Diskreter Maskulinismus. Kritische Zeitdiagnosen. Herausgegeben von Marion Löffler, mit einem Vorwort von Birgit Sauer.

Eva Kreisky (1944-2024) war eine Pionierin der deutschsprachigen feministischen Politikwissenschaft. In ihrem Werk bezeichnet Maskulinismus nicht nur den ideologischen Kern des Männerbundes, sondern erklärt auch die Formierung anti-demokratischer Widerstandspraktiken gegen feministische Erfolge. Denn Maskulinismus habe sich, so Eva Kreiskys Analyse am Ende des letzten Jahrhunderts, unsichtbar gemacht und in den Institutionen festgesetzt. Eva Kreiskys kritische Zeitdiagnosen sensibilisieren für derartige Phänomene und ihre Auswüchse in der Gegenwart. Gemeinsam mit der Herausgeberin Marion LÖFFLER diskutieren: Univ.-Prof. Dr. **Karin Bischof**, Leiterin des Departments für Europapolitik und Demokratieforschung an der Universität für Weiterbildung Krems, Mag.a **Ulrike Lunacek**, stv. Obfrau der Frauen\*solidarität, ehem. Bundes- und Europapolitikerin der Grünen, PD Dr. **Georg Spitaler**, Politikwissenschaftler und Historiker im Verein für Geschichte der ArbeiterInnenbewegung, Dr. **Saskia Stachowitsch**, Politikwissenschaftlerin und Direktorin des Vienna Center IES Abroad

*Eine gemeinsame Veranstaltung des Instituts für Politikwissenschaft der Universität Wien und der Buchhandlung FAKTory.*

## 7. April, Depot, Wien

### feminismen diskutieren: Vom Studio ins Museum: koloniale Fotografien

Die Depots europäischer Museen sind gefüllt mit Fotografien, die in kolonialen Kontexten gesammelt wurden. Meist von europäischen Fotografen für ein westliches Publikum produziert, trugen sie aktiv zur Konstruktion und Verstärkung kolonialer Machtverhältnisse bei. Gleichzeitig zeigen sich Widerstände der Abgebildeten, die durch Haltung, Kleidung oder Symbolik sichtbar werden. Fotografien besitzen Handlungs- und Diskurspotential – fähig, Unterdrückung und Widerstand zugleich darzustellen. Ihre Dekodierung und Erforschung ihrer Entstehungskontexte eröffnen Räume für neue Lese- und Umgangsarten.

Vortrag von Swenja Hiller, Sozialwissenschaftlerin und Provenienzforscherin, Tübingen. Moderiert von Sabine Prokop.

*Eine Veranstaltung vom Verband feministischer Wissenschaftler\*innen (VfW) in Kooperation mit Frauen\*solidarität.*

## 11. April, C3 Bibliothek, Wien

### Eröffnung WANDAPANDA & TIGER in der C3-Bibliothek.



Das Archiv der deutschsprachigen asiatischen Diaspora zieht ein. Eröffnung im Rahmen eines Bibliotheksrundgangs.

Ab dem 11. April hat das Projekt WANDAPANDA & TIGER einen festen Platz in der C3-Bibliothek. Dort stehen Bücher, CDs und Zines zur Ausleihe bereit. Die Eröffnung wird bei einem Bibliotheksrundgang gefeiert. In diesem Rahmen gibt es eine Lesung der preisgekrönten Autorin Milena Michiko Flašar und einen Talk über asiatisch-diasporische Gemeinschaft(en) mit der Journalistin und Aktivistin Vina Yun.

Warum WANDAPANDA & TIGER? Asiatisch-diasporische Communities sind ein Teil der Stadt Wien und ihrer Geschichte. Sie sind unsichtbare Bewohner\*innen, die teilweise seit Generationen hier leben und trotzdem als Fremde betrachtet werden. WANDAPANDA & TIGER macht ihre vielfältigen Lebensrealitäten, historische Spuren und Kontinuitäten sichtbar.

Das Projekt begann 2023 im Rahmen des Förderprogramms SHIFT der Stadt Wien als Veranstaltungsreihe und mobiles Archiv auf einem Fahrrad-Lastenanhänger. 2024 wurde es mit dem Förderpreis der freien Szene Wiens ausgezeichnet. In der C3 Bibliothek wird das Archiv nun weiterwachsen.

Wer steht dahinter? Organisiert von PERILLA, einem Verein von und für Menschen, die sich der asiatischen Diaspora in Österreich zugehörig fühlen und nicht mehr länger unsichtbar und still sein wollen.

*Eine Veranstaltung von PERILLA und Frauen\*solidarität.*

## 24. April, ega: frauen im zentrum, Wien

### Global Female Future. Wie feministische Kämpfe Arbeit, Ökologie und Politik verändern. Buchvorstellung, Lesung und Diskussion

Wir schreiben das turbulente Jahr 1982: Der Krieg um die Falklandinseln tobt, der deutsche sozialdemokratische Regierungschef Helmut Schmidt stürzt über ein Misstrauensvotum. 500.000 Menschen protestieren in Bonn gegen die Aufstellung neuer Atomsprenköpfe, in Wien fordern 70.000 die atomare Abrüstung. Frauen organisieren Sitzblockaden, sie fordern Abrüstung „im Privaten“ und im „Öffentlichen“ – und das Recht auf Selbstbestimmung, auch für die Frauen der südlichen Erdhalbkugel. Mitten in dieser Umbruchstimmung treffen in Wien einige Aktivistinnen zusammen und wenden sich lautstark gegen die Frauenfeindlichkeit in der Entwicklungshilfe – die Geburtsstunde der Frauensolidarität.

40 Jahre später blicken die Mitbegründerinnen Andrea ERNST und Gerda NEYER zusammen mit den Mitstreiterinnen Ulrike LUNACEK, Rosa ZECHNER und Andrea ZELINKA zurück auf vier Jahrzehnte feministischer Arbeit, aber auch nach vorne. Wie analysieren junge Aktivistinnen die Themen von damals? Was bedeutet transnationale Arbeit für Migrantinnen heute? Welche Strategien haben Kämpferinnen gegen Umweltzerstörung und Klimawandel entwickelt? Und wie umgehen mit der immer wieder alle Lebensbereiche durchsetzenden sexistischen Gewalt? Entstanden ist ein vielstimmiges Buch mit und über Frauen des globalen Südens.

*Eine Veranstaltung des Frauenstudienzirkels und der SPÖ-Frauen Wien.*

## **8. Mai, Depot, Wien**

### **feminismen diskutieren: Wie queer ist Klimaaktivismus?**

Was haben Queerness und Klimaaktivismus miteinander zu tun? Ökofeminismus 2.0? Wie ist die Situation in Wien? Auf Grund der Erfahrungen von queeren Klimaaktivist\*innen in Wien zeigt sich, dass Queerness personell wie thematisch sehr unterschiedlich stark vertreten ist. Oft wird sie im Klimaaktivismus nur sehr oberflächlich erwähnt, was den Vorwurf von Pinkwashing erzeugt. Doch Queerness kann durch das Aufbrechen von Binaritäten wesentlich zum systemkritischen Anspruch von Klimagerechtigkeit beitragen.

Vortrag von Yolanda Schrag, Sozialwissenschaftlerin und Aktivistin, Wien. Moderiert von Sabine Prokop.

*Eine Veranstaltung vom Verband feministischer Wissenschaftler\*innen (VfW) in Kooperation mit der Frauen\*solidarität und frauenhetz.*

## **20. Mai, C3 Alois Wagner Saal, Wien**

### **Filmscreening "God Man Dog"**



God Man Dog is a 2008 Taiwanese road movie directed by director Singing Chen, starring Jack Kao, Tarcy Su, Chang Han and Jonathan Chang. It depicts the occasionally intertwining lives of three groups of characters. They belong to three distinct social classes, a middle-class couple, an indigenous family, and a handicapped man, who rescues discarded divine statuettes of all sorts. The film portrays how they experience varying trials and pains due to the material or spiritual deficiencies caused by consumerism, and develop drastically different attitudes towards life, which in a way reflects Singing Chen's observations and thoughts on contemporary Taiwan.

*Eine Veranstaltung des Vienna Center of Taiwan Studies Kooperation mit Frauen\*solidarität*

## 27. Mai, C3 Alois Wagner Saal, Wien

### C3 Award 2025: Preis für Junges Forschen und Engagement



Die entwicklungspolitischen Organisationen im C3 – Centrum für Internationale Entwicklung ÖFSE, Frauen\*solidarität und Baobab organisierten die Verleihung des C3-Awards 2025. Die Preisträger\*innen der diesjährigen Ausschreibung des C3-Awards wurden auf die Bühne gebeten. Im Rahmen eines Festaktes wurden die von unserem Wissenschaftlichen Beirat ausgewählten Arbeiten und Projekte durch Friedrich Stift (Geschäftsführer der ADA), Henrike Brandstötter (Abg.z.NR) und Petra Bayr (Abg.z.NR) vorgestellt und prämiert.

Es moderierten Layla Ahmed und Shayan Shamkhani (C3-Award Preisträger\*innen 2022). Den musikalischen Rahmen gestaltet Paradicso.

## 2. Juni, Depot, hybrid, Wien

### feminismen diskutieren: Dekoloniale Museumspraxis im Weltmuseum Wien

Die Defizite im österreichischen Diskurs über die eigene koloniale Vergangenheit brauchen Aufarbeitung. Die aktive Beteiligung von Institutionen und Wissenschaft an kolonialen Projekten sind bis heute in anthropologischen und ethnographischen Museumspraxen sichtbar. Wie äußern sich diese Praktiken im Weltmuseum in Wien? Was möchte das Museum mit den bisherigen (dekolonialen) Strategien erreichen? Welche Hürden gibt es in der Umsetzung? Wer sind relevante Akteur\*innen in der österreichischen Debatte?

Podium mit Thanina CHIKHOUNE, Sozialwissenschaftlerin, Wien und Marcela Torres HEREDIA vom Kollektiv „Decolonizing in Vienna“, Vorstandsmitglied Frauen\*solidarität  
Moderation Diana Köhler (VfW, ORF)

*Eine Veranstaltung in der Reihe „feminismen diskutieren“ vom Verband feministischer Wissenschaftler\*innen (VfW) in Kooperation mit Depot und Frauen\*solidarität.*

## 4. Juni, Bruno Kreisky Forum, Wien

### Diskreter Maskulinismus? Eine Diskussion zum Stand der Demokratie im Anschluss an Eva Kreisky.



Im Anschluss an die Präsentation des Buches „Diskreter Maskulinismus“ von Eva Kreisky diskutieren wir, wie sich Maskulinismus in der aktuellen Konjunktur heimischer und internationaler Politik manifestiert. Was bedeuten diskreter und zunehmend indiskreter werdender Maskulinismus für die Zukunft der Demokratie?

Gemeinsam mit der Herausgeberin des Buches Marion Löffler diskutieren: Univ.-Prof.in Dr.in Karin BISCHOF, Leiterin des Departments für Europapolitik und Demokratieforschung an der Universität für Weiterbildung Krems; Mag.a Ulrike LUNACEK, stv. Obfrau der Frauen\*solidarität, ehem. Bundes- und Europapolitikerin der Grünen; MMag.a Dr.in Gabriele MICHALITSCH, Politikwissenschaftlerin und Ökonomin, zahlreiche Gastprofessuren und Lehrbeauftragte an den Universitäten Wien und Klagenfurt; Univ.-Prof.in i.R. Dr.in Birgit SAUER, Politikwissenschaftlerin an der Universität Wien.

#### 14. Juni, Schaumbad – Freies Atelierhaus, Graz

##### Global Feminist Future: Performance Lecture und Noise Essay



Poetisch-performativen Lesung von Andreea Zelinka in der Texte über feministische Kämpfe mit Noise Musik verschränkt werden und so durch feministische Kulturgeschichte der letzten 40 Jahre geführt wird.

*Eine Veranstaltung im Rahmen von STERRN fest 2025.*

#### 17. Juni, frauenhetz, Wien

##### feminismen diskutieren: Online Sexwork in der Plattformökonomie

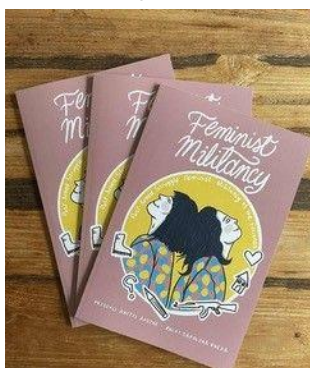
Nicht nur Essen und Transportdienste werden über Apps und Plattformen bestellt, auch sexuelle Dienstleistungen werden immer öfter im digitalen Raum angeboten. Neue Formen der Online-Sexarbeit versprechen Flexibilität und Selbstbestimmung – zugleich prägen patriarchale und neoliberale Strukturen die Arbeitsrealität innerhalb der Plattformökonomie und wirken sich auch auf Online-Sexarbeiter:innen aus. Die Plattformisierung erzeugt Spannungsverhältnisse zwischen Autonomie und Abhängigkeit. Wie nutzen Online-Sexdienstleister:innen digitale Räume zur Professionalisierung und Gestaltung selbstbestimmter Erwerbsarbeit?

Vortrag von Lisa-Marie BETZL, Sozialwissenschaftlerin & stv. Einrichtungsleitung/Beraterin im SOPHIE Beratungszentrum, Volkshilfe Wien. Moderation Marlene Eichinger (VfW).

*Eine Veranstaltung in der Reihe „feminismen diskutieren“ vom Verband feministischer Wissenschaftler\*innen (VfW) in Kooperation mit Depot und Frauen\*solidarität.*

#### 9. September, C3 Audre-Lorde-Studio, Wien

##### Post-Armed Struggle Feminist Militancy of the Farianas. Book presentation and discussion with Priscyll Anctil Avoine (in English)



This book project is an art-based dissemination strategies concerning the on-going research on war and post-war militancy of insurgent women. It is a fiction based on over 10 years of fieldwork with women (ex)combatants and urban militants in Colombia, recollecting their testimonies about their experiences in war and transitions from war-to-peace. It is a collective project with the Colombian illustrator Zulay Carolina Rueda.

The graphic novel takes place in the Northeast of Colombia, bordering Venezuela. Particularly, the story evolves in the region of Catatumbo, where there is a reincorporation zone in which women ex-combatants have been transiting from the armed group to civilian society. It tells the story of women fighters who, in one way or another, became involved in left-wing militancy,

clandestine or armed, with the conviction of building a more just future for Colombia. It is particularly based on the testimonies of the farianas – or the women ex-guerrilleras from the Revolutionary Armed Forces of Colombia – People's Army (Farc-ep).

*Eine Veranstaltung der Frauen\*solidarität.*

**18. September, kulturraum27, Steyr**

**„Global Female Future. Wie feministische Kämpfe Arbeit, Ökologie und Politik verändern“  
Lesung mit Andreea Zelinka (Mitherausgeberin)**



Alles anders – aber wie? Wir stehen vor großen Herausforderungen: Klimakrise, Militarisierung und zunehmende globale Ungleichheiten. Um diese zu meistern, gilt es für grundlegende Veränderung zu kämpfen. Etwa für eine feministische Wirtschaftsweise. Glücklicherweise müssen wir nicht bei Null anfangen. Mitherausgeberin Andreea Zelinka liest aus „Global Female Future. Wie feministische Kämpfe Arbeit, Ökologie und Politik verändern“ und gibt inspirierende Einblicke in Theorie und Praxis aus über 40 Jahren globaler feministischer Kämpfe.

*Eine Veranstaltung des Frauenkulturverein Ophelia.*

**19. September, Galerie Expuls, Linz**

**„Global Female Future. Wie feministische Kämpfe Arbeit, Ökologie und Politik verändern“  
Lesung mit Andreea Zelinka (Mitherausgeberin)**



Alles anders – aber wie? Wir stehen vor großen Herausforderungen: Klimakrise, Militarisierung und zunehmende globale Ungleichheiten. Um diese zu meistern, gilt es für grundlegende Veränderung zu kämpfen. Etwa für eine feministische Wirtschaftsweise. Glücklicherweise müssen wir nicht bei Null anfangen. Mitherausgeberin Andreea Zelinka liest aus „Global Female Future. Wie feministische Kämpfe Arbeit, Ökologie und Politik verändern“ und gibt inspirierende Einblicke in Theorie und Praxis aus über 40 Jahren globaler feministischer Kämpfe.

*Eine Veranstaltung des Frauenkulturverein Ophelia*

**30. September, Radio Orange Grätzloase, Wien**

**Women on Air – Globale Dialoge werden 20! Feier und Live-Radio-Sendung zum 20-jährigen Bestehen**



240 ausgebildete Radiomacherinnen, 20 Jahre preisgekrönte Radiobeiträge zu globalen Machtverhältnissen und Geschlechterbeziehungen und ein offener Redaktionsraum für Austausch, Empowerment und Vernetzung.

Seit 2005 ist die Redaktionsgruppe Women on Air mit ihrer wöchentlichen feministischen Sendereihe „Globale Dialoge“ ein einzigartiges Cross-Media-Projekt im deutschsprachigen Raum, das Geschlechterbeziehungen, globale Machtverhältnisse und entwicklungspolitische Zusammenhänge beleuchtet. Im Laufe der 20 Jahre haben sich die Women on Air und Globale Dialoge als die entwicklungspolitische, feministische Lehrredaktion bei ORANGE 94.0 etabliert. Sie zeichnen sich durch viele Jahre erfolgreiche Vermittlung von gendersensibler

Informations- und Medienkompetenz sowie journalistischen Fähigkeiten aus.

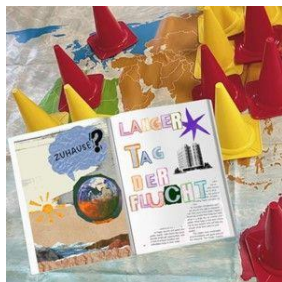
2025 feiert die Redaktion ihr 20-jähriges Bestehen! Ein Erfolg und gleichzeitig auch der herausforderndste Moment seit der Gründung der Redaktion. Dieses Jahr wurde nämlich die langjährige Basisförderung durch die Austrian Development Agency gestrichen. Das gefährdet das Weiterexistieren der aufgebauten Strukturen und Kompetenzen.

Sendungs-Mitwirkende: Verena Bauer, Bernadette Schönangerer

*Eine Veranstaltung von Women on Air in Kooperation mit ORANGE 94.0, Frauen\*solidarität und COMMIT.*

### 3. Oktober, C3 Bibliothek, Wien

#### Langer Tag der Flucht im C3. Kreativworkshop mit Weltspiel & Zine für Schulklassen Globale Zusammenhänge verstehen und Verbindungen gestalten:



Zum Langer Tag der Flucht gehen Jugendliche (14-19 Jahre) in der C3-Bibliothek für Entwicklungspolitik auf eine besondere Weltreise. Im interaktiven Weltspiel entdecken sie, wo die meisten Menschen leben, wie Geld und Chancen verteilt sind – und was das mit Gerechtigkeit und Flucht zu tun hat. Danach wird's kreativ: Mit Collagen, Zeichnungen und Texten gestalten die Jugendlichen in Kleingruppen ein eigenes Zine, in dem ihre Ideen und Perspektiven zum Thema Flucht Platz finden.

Das Programm gibt die Möglichkeit, Ergebnisse und Erfahrungen aus dem Weltspiel wiederzugeben, eigene Lebensrealität einzubringen und beides kreativ zu reflektieren. Sie wollen sich anmelden oder haben Fragen? Kontaktieren Sie uns!

*Die Veranstaltung ist eine Kooperation von ÖFSE, Baobab und Frauen\*solidarität*

### 9. Oktober, Albert-Schweitzer-Haus, Wien

#### Palästinensische Frauenstimme „Trotz Gewalt und Unrecht den Frieden suchen“ Vortrag und Gespräch mit Sumaya Farhat-Naser



„Die Situation in Palästina und Israel ist katastrophal und bedrohlich wie nie zuvor. Eine unfassbare Zahl an menschlichen Opfern, die Zerstörung der Häuser und der Infrastruktur beraubt die Lebensgrundlage und führt zur Vertreibung. Wie schaffen es Menschen, zu überleben, bei so viel Gewalt, Angst und Perspektivlosigkeit?“ Diese Frage stellt sich die mehrfach ausgezeichnete Friedenspädagogin und Autorin Sumaya Farhat-Naser, die sich seit Jahrzehnten gewaltfrei und dialogisch für einen gerechten Frieden einsetzt.

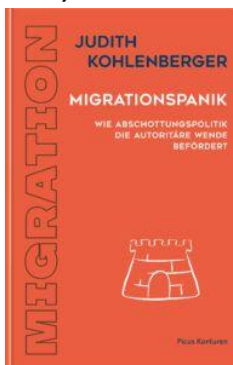
In ihrem Vortrag gibt sie Einblick in die Lebenssituation, Herausforderungen und Zukunftsaussichten der Menschen in Palästina und Israel. Ebenso stellt sie die Frage, wie wir uns hier in Österreich für universell gültige Menschenrechte einsetzen können.

Moderiert von Viola Raheb. Eröffnungsworte von Leonhard Jungwirth (ASH) und Fanny Fröhlich (Frauen\*solidarität).

*Eine Veranstaltung von ASH-Forum der Zivilgesellschaft und Frauen\*solidarität. Mit Unterstützung von: Weltgebetstag der Frauen, frauenhetz, WILPF und WIDE.*

**23. Oktober, C3 Alois Wagner Saal, Wien**

**Migrationspanik – Abschottungspolitik und die autoritäre Wende. Buchpräsentation und Gespräch mit Judith Kohlenberger (Autorin) und Christine Scholten (NACHBARINNEN in Wien)**



In ihrem neuen Buch beschreibt die Migrationsforscherin Judith Kohlenberger eine „autoritäre Wende“ in der Migrationspolitik. Welche Auswirkungen diese Entwicklung auf Teilhabe, Zugehörigkeit und Zusammenhalt haben – und welche Wege es gibt, gemeinsam Lösungen zu finden – darüber sprechen Judith Kohlenberger und Christine Scholten, Geschäftsführerin von NACHBARINNEN in Wien

*Die Veranstaltung ist eine Kooperation von ÖFSE, Baobab und Frauen\*solidarität und Teil der Demokratiewoche 2025.*

**20. November, frauenhetz, Wien**

**1964 bin ich acht und Papa ist in Afrika - Vortrag von Hannah Hacker**

**Beginn der Reihe Räume der feministischen Dekolonisierung**

Während er Nigeria zu verstehen versucht, wo er den emsigen österreichischen Presseattaché mimt, und sie ihren Wiener Alltag durchtastet mit Familienpflichten, politischem Engagement, beruflicher Karriere, auch mal Oper oder Edenbar, gestalten sie als Paar einen transnationalen Raum aus linken Hoffnungen und eigenen Debatten ums heterosexuelle Zusammenleben. Die kleine Tochter wiederum neigt zum Ungebärdigen. Ping, macht die Olivetti am Zeilenende, jeden Abend: Beziehung(en) schreiben zwischen Anti/Rassismus, Dekolonisierung und Hausarbeit. 1964.

Hanna Hacker ist Soziolog\*in und Historiker\*in mit Arbeitsschwerpunkten in den Postcolonial und Cultural Studies in queere feministischer Perspektive. Sie verortet sich seit sehr Langem in feministisch-aktivistischen Kontexten.

*Eine Veranstaltung der Frauenhetz in Kollaboration mit der Frauen\*solidarität.*

**27. November, 19:00, ArtSocialSpace Brunnenpassage, Wien**

**Klappe auf! Trickfilmabend anlässlich 16 Tage gegen Gewalt an Frauen\* und Mädchen\***



Die Filme des Abends zeigen laute, widerständige Stimmen und feministische Bewegungen gegen den Backlash und für Frauen\*- und Menschenrechte. Klappe auf! wird von frauen\*- und entwicklungspolitischen Organisationen als Beitrag zur weltweiten Kampagne „16 Tage gegen Gewalt an Frauen\* und Mädchen\*“ organisiert.

Mädchen\*“ organisiert.

Klappe auf! ist eine Kooperation frauenpolitisch aktiver Organisationen (wie der Frauen\*solidarität), dem Filmfestival Tricky Women/Tricky Realities und der Brunnenpassage. Cinemarkt ist eine Veranstaltung der Brunnenpassage in Kooperation mit Volxkino.

### **3. Dezember, frauenhetz, Wien**

#### **Kolonialitäten der Macht - Vortrag von Patricia Zuckerhut**

##### **Fortsetzung der Reihe Räume der feministischen Dekolonisierung**



Patricia Zuckerhut gibt einen Überblick zu postkolonialer Theorie, postkolonialem Feminismus und der Bedeutung von Dekolonisierung. Dekolonialer Feminismus beinhaltet die große Bandbreite postkolonialer Zugänge wie Kritik an der Unterrepräsentation nicht-weißer Forschender und der Nicht-Rezeption ihrer Schriften, Kritik an den dominanten Theorien/Konzepten, die diese Nicht-Repräsentanz spiegeln sowie Kritik an den angewandten Methoden. Im Blickfeld steht die lateinamerikanisch geprägte dekoloniale Theorie samt feministischer Kritik und Weiterentwicklung.

Moderation: Irmtraud Voglmayr.

*Eine Veranstaltung der Frauenhetz in Kollaboration mit der Frauen\*solidarität.*

### **4. Dezember, C3 – Bibliothek für Entwicklungspolitik, Wien**

#### **Living Library 2025 zu Gerechte und nachhaltige Wirtschaft und Arbeit**

##### **Veranstaltung im C3 für Schulklassen**

Klimakrise, Künstliche Intelligenz, Armut, Ungleichheit – die Gesellschaft steht vor großen Herausforderungen. Für nachhaltige und gerechte Lösungswege ist ein Umdenken notwendig – auch in Bezug auf Wirtschaft und Arbeit. In der diesjährigen Living Library widmen wir uns dem Ziel 8 der nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs): „Menschenwürdige Arbeit und nachhaltiges Wirtschaftswachstum“. Klingt erstmal trocken? Ist es nicht!

Jugendliche diskutieren mit, stellen Fragen, denken neu.

Wie kann Wirtschaft so funktionieren, dass sie Umwelt und Menschen schützt und nicht auf Kosten zukünftiger Generationen geht? Wie sieht eine Arbeit aus, die fair bezahlt ist und niemanden ausbeutet? Welche Rolle spielen globale Lieferketten und nachhaltiger Konsum? Welche Folgen hat die ungleiche Verteilung von Care-Arbeit? Und was hat das alles mit Solidarität und globaler Gerechtigkeit zu tun?

In Kleingruppen diskutiert die Jugendlichen mit 15 Expert\_innen und entwickeln Ideen, wie eine nachhaltige und gerechte Wirtschafts- und Arbeitswelt aussehen kann – und was wir dafür tun können.

## **5.2 Medienworkshops**

Die *Frauen\*solidarität* organisierte 2025 in Kooperation mit COMMIT einen Medienworkshop, an dem 4 Personen teilgenommen haben.

### **29. September 2025**

In Fortführung der Reihe „Empowerment Media“ veranstaltete die Frauen\*solidarität in Kooperation mit COMMIT am 29.09.2025 einen Medienworkshop mit dem Titel „Frauen\*empowerment durch kritische Medienkompetenz“, der im Rahmen des 20-Jahre-Jubiläums der Women on Air stattfand. Dazu wurden Anja Thümmeler, Radiomacherin und Projektmanagerin bei Radio Blau, dem Freien Radio in Leipzig, und Dorothee Meyer-Holtkamp, Mitarbeiterin bei Coimisiún na Meán, der irischen Behörde für Medienregulierung und Medienunterstützung und zuvor Radiomacherin und Koordinatorin bei Near FM, als Workshopleiterinnen gewonnen werden. Thema des Workshops war eine kritische Auseinandersetzung mit Geschlechterverhältnissen in Medienproduktion, die mediale Repräsentation von Frauen und marginalisierten Bevölkerungsgruppen und ein Austausch über best practice Beispiele und Ansätze, insbesondere junge und migrantisierte Frauen dazu zu ermutigen, sich aktiv in der Medienproduktion zu engagieren.

## 6 Öffentlichkeitsarbeit und Social Media

Im Sinne einer 360 Grad Kommunikation wurden auch 2025 öffentlichkeitswirksame Maßnahmen auf zielgruppenrelevanten Kanälen gesetzt, um den Inhalten der *Frauen\*solidarität* mehr Reichweite und Verbreitung zu ermöglichen. Bespielt wurden folgende Kommunikationskanäle: Webseite, Newsletter, Instagram, Facebook, YouTube, Radio sowie die gemeinsamen Kanäle des C3. Auch über die Bibliothek, Zeitschrift, Medienworkshops, Bibliotheksführungen, Veranstaltungen, Vernetzungen und Kooperationen mit anderen Organisationen wurden Inhalte und Angebote der *Frauen\*solidarität* mit unterschiedlichen Zielgruppen geteilt.

Diese diversifizierte Kommunikationsstrategie erforderte kanalspezifische Formate, um gestalterisch und inhaltlich wirksam zu kommunizieren und somit die jeweiligen Zielgruppen zu erreichen. Im Folgenden werden die spezifischen Informations-, Anzeigen- und Contentplatzierungen genannt und beschrieben, die 2025 gesetzt wurden.

### **Maßnahmen der strategischen Social-Media-Kommunikation**

Durch regelmäßige Posts auf Facebook und Instagram wurden die Inhalte der *Frauen\*solidarität* kontinuierlich transportiert. Auf Instagram waren es wöchentlich drei Posts (Tendenz höher), auf Facebook 4-5 Posts (Tendenz höher). Dabei wurde auf Facebook die Möglichkeit des Sharings genutzt, um Postings von Partner\_innenorganisationen, wie z.B. Women on Air, Radio Orange 94.0 oder der C3-Bibliothek, zu teilen und damit Synergien zu nutzen. Auf Instagram wurde dies im Teilen von Inhalten in der Story genutzt. Dabei wurden Inhalte von feministischen und entwicklungspolitischen Organisationen und Initiativen, die zu den Schwerpunktsetzungen der *Frauen\*solidarität* passen, geteilt. Die Instagram-Story ist auch auf Facebook sichtbar und wurde somit auch dort von den Nutzer\_innen betrachtet und geliked. Durch Verlinkungen in den Postings und Stories von Accounts von Institutionen, Organisationen und Einzelpersonen, die in den Medienproduktionen und in der Bibliotheksarbeit der *Frauen\*solidarität* vorkommen, wurden weitere Vernetzungen auf Instagram und Facebook genutzt (durch gegenseitiges Teilen und aufeinander hinweisen). Des Weiteren hat die *Frauen\*solidarität* 2025 drei thematische Schwerpunkte gesetzt und somit Synergien zwischen der Bibliothek, Redaktion (Zeitschrift/Radio), Projekte/Workshops/Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit genutzt. 2025 gab es folgende 3 thematische Schwerpunkte, die auf der Webseite veröffentlicht wurden: Grundrechte (1/2025), Lesbische Kämpfe (2/2025), Zusammenhalt statt Kürzen! (3/2025). Die Themenschwerpunkte wurden auch im Newsletter der *Frauen\*solidarität* vorgestellt und auf den Social-Media-Kanälen präsentiert. Im Newsletter wurden des Weiteren die jeweils aktuellen Ausgaben der Zeitschrift, die gratis zur Verfügung gestellten Artikeln, Neuigkeiten aus der Bibliothek und Veranstaltungen präsentiert.

Bei der Entwicklung von strategischen Medienoutputs und Videoclips hat sich die *Frauen\*solidarität* 2025 v.a. auf die Nachbereitung von Veranstaltungen für Social Media in Form von Reels fokussiert. Dabei entstanden eigens produzierte Interview- bzw. Kurzvideo-Formate. Auf youtube haben wir diese drei kurzen Videos gepostet, begleitend zu drei Veranstaltungen, mit Gästinnen, die uns 2025 besonders beeindruckt haben. Beverly Ditsie, die im Q&A nach dem Filmscreening von *Lesbians Free Everyone* weitere spannende Aspekte geteilt hat; Priscyll Avoine Anctil, die ihre wissenschaftliche Arbeit zu *Feminist Militancy* in Form eines Comics präsentierte, sowie die Buchpräsentation des Buches *Migrationspanik* von und mit Judith Kohlenberger.

Ein Highlight im Bereich Social Media war die Erstellung und Reichweite von Collab-Posts, welche die erfolgreichsten Posts des Jahres 2025 für uns darstellen. Der Collab Post zu ‚Morgen sehen wir pink / Abstimmung der EBI My Voice My Choice im EU Parlament‘ (4.11.2025) hatte eine Reichweite von 19.056, wurde 38.700 aufgerufen und 298 Mal geteilt. Der Collab Post zu ‚Our new frauen\*solidarität-columnist for Under The Magnifying Glass/Unter der Lupe @mitzijonelle is writing for us about...‘(3.10.2025) hatte eine Reichweite von 3.488 und wurde 11.242 aufgerufen. Wir wollen im

Weiteren das Potenzial von Collab-Posts weiter ausschöpfen, um unsere Reichweite weiterhin zu stärken.

Außerdem wurden regelmäßig die Buch-Neuzugänge der Frauen\*solidarität und das Thema im Blick in der C3-Bibliothek mit Reels vorgestellt.

### **Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit**

Im vergangenen Jahr wurde besonderes Augenmerk daraufgelegt, das vielfältige Angebot der *Frauen\*solidarität* wie Veranstaltungen, Zeitschriftenartikel, Bibliotheksangebote und Radiosendungen durch die Verlinkung der verschiedenen digitalen Kommunikationskanäle der Öffentlichkeit verfügbar zu machen.

- **Webauftritt** der Frauen\*solidarität ([www.frauensolidaritaet.org](http://www.frauensolidaritaet.org)): laufende Aktualisierung der verschiedenen Arbeitsbereiche (Präsentation von Neuzugängen der Bibliothek, Präsentation der aktuellen Ausgabe der Zeitschrift, Veranstaltungsankündigungen, Themenschwerpunkte etc.) sowie umfangreiches Archiv.
- **Facebook-Auftritt** (<https://www.facebook.com/Frauensolidaritaet>): Damit erreicht die Frauen\*solidarität neue Zielgruppen und Interessent\_innen der Social-Media-Welt. Auf der Facebookseite wurden die bis zu fünf Post pro Woche bis zu 70.628 angezeigt und es konnten 3.577 Seitenaufrufe verzeichnet werden. Derzeit folgen der Seite rund 3.192 Follower\_innen.
- **Instagram-Auftritt** (@frauensolidaritaet): Damit erreicht die Frauen\*solidarität neue Zielgruppen und Interessent\_innen und kann darüber hinaus durch Collab-Posts mit Autor\_innen und Kooperationspartner\_innen die Reichweite erhöhen und durch Shares und Reposts wichtige Themen verstärken. Der Instagram-Kanal hatte Ende 2025 ca. 2.980 Follower\_innen. Insgesamt hatte der Kanal eine Reichweite von 65.829. Die mindestens drei Beiträge wöchentlich wurden bis zu 249.295 aufgerufen.
- **YouTube**: 2025 wurden drei Videos begleitend zu drei Veranstaltungen produziert (Lesbians Free Everyone - Q&A with director Beverley Ditsie, <https://www.youtube.com/watch?v=I37aQCb5cEI> Feminist Militancy with Priscyll Avoine Anctil, <https://www.youtube.com/watch?v=DtETRdjL9X8> Migrationspanik mit Judith Kohlenberger, <https://www.youtube.com/shorts/3mIn-dpeRk4>)
- **E-Mail-Newsletter**: 13 gesonderte Aussendungen mit Veranstaltungsankündigungen, Schließzeiten etc. wurden an durchschnittlich 4.100 Adressen verschickt.
- 2025 wurden 5 **Inserate** in entwicklungspolitischen und feministischen Zeitschriften, Tageszeitungen und in Programmheften von Filmfestivals (in Form von Austauschinserten mit der Zeitschrift frauen\*solidarität) geschaltet.
- Veranstaltungen wurden über Social-Media-Kanäle und den Newsletter sowie auf der Webseite beworben.
- **Infotische** bei einschlägigen Veranstaltungen wie z.B. bei der Veranstaltung Kehrseite der Energiewende am 16.1. im C3, beim offenen Rathaus zum Internationalen Frauentag zum 8.3.2025,, beim UN NGO Komitee für Nachhaltige Entwicklung am 1.4. im C3, beim Zukunftsdialog am 4.4. im C3, beim TÜWI Sommerfest am 21.5., bei der Buchpräsentation von Sumaya Farhat-Naser am 9.10. im ASH, in den Büchereien Wien an den 16 Tagen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen am 5.12.
- Erstellung und Verteilung von themenspezifischen **Bibliographien** sowie Zusammenstellung von Büchertischen bei Veranstaltungen der Frauen\*solidarität sowie bei anderen einschlägigen Veranstaltungen.
- Multiplikator\_innenkontakte und **Bibliotheksführungen**: 2025 wurden 7 Bibliotheksführungen/Rechercheschulungen/Präsentationen mit 161 Teilnehmenden durchgeführt.
- Zehn **C3-Bibliotheksnwsletter** und viermal jährlich Thema im Blick bewarben den Medienbestand der Frauen\*solidarität.

- **C3-Facebook** und **C3-Website** (mit monatlicher Präsentation der Bibliotheksneuzugänge etc.) wurden regelmäßig mit Informationen aktualisiert.

## 7 Kooperation und Vernetzung

Zentrale Kooperationspartner\_innen der *Frauen\*solidarität* sind Baobab und ÖFSE. Durch gemeinsames Betreiben der C3-Bibliothek für Entwicklungspolitik werden zahlreiche Maßnahmen gemeinsam durchgeführt. Wichtig ist auch die Kooperation mit dem Paulo-Freire-Zentrum und dem Mattersburger Kreis, insbesondere in Hinblick auf die Organisation von Veranstaltungen.

Wichtigste Kooperationspartnerin für die Redaktion der *Frauen\*solidarität* ist Orange 94.0, das Freie Radio in Wien, und die Redaktion *Women on Air*. Im Rahmen der Bibliotheksführungen wurde mit folgenden Uni-Instituten zusammengearbeitet: Gender Studies, Politikwissenschaft, Kultur- und Sozialanthropologie, Internationale Entwicklung, Afrikanistik, Germanistik und Geschichte.

Den inhaltlichen Austausch allgemein betreffend, sind die folgenden Netzwerke für die *Frauen\*solidarität* von besonderer Bedeutung:

- WIDE – entwicklungspolitisches Netzwerk für Frauenrechte und feministische Perspektiven: Die *Frauen\*solidarität* ist aktives Mitglied des WIDE-Netzwerks und nahm 2025 an den Vernetzungstreffen teil.
- frida – Vernetzung frauenspezifischer Informations- und Dokumentationseinrichtungen in Österreich.
- ida – Informieren Dokumentieren Archivieren, die Vernetzung deutschsprachiger Frauen-/Lesbenarchive und -bibliotheken: In diesem Dachverband sind rund 40 Einrichtungen aus Österreich, Deutschland, Schweiz, Luxemburg und Südtirol vernetzt.
- META-EU ist eine europaweite Vernetzung von Institutionen und Expert\_innen im Bereich Frauengeschichte, Feminismus und Genderforschung mit dem Ziel, einer gemeinsamen europäischen feministischen Rechercheplattform. 30 Organisationen aus 15 europäischen Ländern sind an der Vernetzung beteiligt.
- SDG-Watch Austria: Die *Frauen\*solidarität* ist Mitglied von SDG-Watch Austria, der zivilgesellschaftlichen Plattform für die Verwirklichung der UN-Ziele für Nachhaltige Entwicklung.
- Österreichischer Frauenring/Netzwerk österreichischer feministischer NGOs: Die *Frauen\*solidarität* ist Mitglied des ÖFR.
- Clean Clothes Campaign Austria: Als eines der Gründungsmitglieder greift die *Frauen\*solidarität* regelmäßig Themen der CCC auf und kommuniziert diese über ihre Social-Media-Kanäle.

**Vernetzungen mit Partner\_innen aus dem Globalen Süden:** Die *Frauen\*solidarität* hat in den letzten Jahrzehnten vor allem durch ihre Medienarbeit, die Redaktionsarbeit rund um die Zeitschrift und Radio, ihre Medienworkshops und ihre Veranstaltungen, Kooperationen mit einer Vielzahl von Aktivist\_innen des Globalen Südens aufgebaut und blickt auf eine lange Tradition breit gefächelter Vernetzungen mit Partner\_innenschaften aus dieser Region (zB TAMWA, Desi Radio, nach projektspezifischer Kooperation wurden im folgenden längerfristig Artikel für die Zeitschrift geschrieben). 2025 wurden längerfristige Kooperationen mit Partner\_innen aus dem Globalen Süden weitergeführt. In der Zeitschrift *frauen\*solidarität* schrieben Aktivistinnen zu feministischen Aspekten von Steuergerechtigkeit (März-Ausgabe). Für die September- und Novemberausgabe der Zeitschrift verfasste Mitzi Jonelle Tan, Schriftstellerin und Aktivistin für Klimagerechtigkeit aus den Philippinen, je einen Beitrag.

Im Rahmen der Organisation von Veranstaltungen und Medienworkshops wurde 2025 mit folgenden Organisationen kooperiert:

WIDE - Entwicklungspolitisches Netzwerk für Frauenrechte und feministische Perspektiven, WILPF, frauenhetz, female tracks Filmfestival, Grüne Andersrum Wien + Motiv Kino, Verein Joan Robinson, Initiative FAIRsorgen, Perilla, Vienna Centre of Taiwan Studies, STERN fest 2025, Women on Air/Globale Dialoge, Frauenkulturverein Ophelia, ASH – Forum der Zivilcourage, Klappe Auf, VIDC-Wiener Institut für Internationalen Dialog Die Kooperation Klappe Auf! 2025 wurde mit folgenden Organisationen durchgeführt: AÖF - Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser, WIDE - Entwicklungspolitisches Netzwerk für Frauenrechte und feministische Perspektiven, LEFÖ - Beratung, Bildung und Begleitung für Migrantinnen, Miteinander Lernen - Birlikte Öğrenelim, VIDC - Wiener Institut für Internationalen Dialog und Zusammenarbeit, Peregrina, sowie CARE Österreich - Hilfsorganisation zur weltweiten Beendigung von Armut, Tricky Women, artsocialspace Brunnenpassage

Bei folgenden Anlässen wurden Infomaterial und Zeitschriften der Frauen\*solidarität zur freien Entnahme aufgelegt: Im C3 im Rahmen der ÖFSE Veranstaltung "Die Kehrseite der Energiewende – Natürliche Ressourcen, Ungleichheit und das Konzept der Imperialen Lebensweise in der Bildung" am 16.01; bei Offenes Rathaus zum Internationalen Frauentag zum 8.3.2025 (MA 57/ Frauenservice Wien); im C3 im Rahmen des C3 Awards 2025 am 27.05; im Albert Schweitzer Haus im Rahmen der Veranstaltung „Trotz Gewalt und Unrecht den Frieden suchen“ am 9.10.; auf der Entwicklungstagung an der Universität Innsbruck zwischen dem 21-23.11.; im C3 im Rahmen der Living Library am 4.12.; in den Büchereien Wien an den 16 Tagen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen am 05.12.

Die Arbeit der *Frauen\*solidarität* wurde im Jahr 2025 von folgenden Subventionsgeber\_innen und Stellen unterstützt:

- ADA – Austrian Development Agency (OEZA)
- MA 57 – Frauenbüro der Stadt Wien
- Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
- Evangelische Frauenarbeit/Brot für die Welt
- Bundes ÖH
- ÖH Uni Wien

## 8 Finanzen 2025

Einnahmen	€ 240 936,92
Ausgaben	€ 242 719,59
Verlust	€ 1782,67